

Stadt Dorsten

Funktionale und städtebauliche Umgestaltung der Fußgängerzone



Die integrierte
Entwicklung der
Innenstadt Dorsten

Protokoll

Datum / Zeit: 26.06.2017 / 17.00-19.00 Uhr
Ort: Stadtteilbüro Gahlener Straße/Fußgängerzone
Anlass: 3. Beiratssitzung zur Umgestaltung der Fußgängerzone

Teilnehmer:

Fr. Lohaus (Büro Lohaus & Carl)
 Hr. Köhlmos (Büro Lohaus & Carl)
 Fr. Schulze (Büro Lohaus & Carl)
 Hr. Schiminski (SSP Schmitz Schiminski Partner)
 Hr. Nolte (SSP Schmitz Schiminski Partner)
 Hr. Lehmann (Stadt Dorsten)
 Fr. Tenhofen (Stadt Dorsten)
 Fr. Kimmeskamp (Stadt Dorsten)
 Hr. Steinbach (Stadt Dorsten)
 Hr. Lorek (Citymanagement Dorsten)
 Fr. Blasius (technisches Stadtteilmanagement Dorsten)
 Hr. Böcker (Fa. Runge)
 Hr. Feldmann-Hahn (Fa. Runge)
 Hr. Fragemann (SPD Fraktion Dorsten)
 Hr. Götte (CDU Fraktion Dorsten)
 Hr. Huxel (Grünen Fraktion Dorsten)
 Fr. Göbel (Seniorenbeirat Dorsten)
 Fr. Römer (Seniorenbeirat Dorsten)
 Hr. Bechter (Seniorenbeirat Dorsten)
 Hr. Keller (Bürger)
 Hr. Schmitz (Bürger)
 Hr. Krebs (Bürger)
 Hr. Arnold (Bürger)
 Hr. Niepmann (Schuhhaus Ostermann)
 Hr. Figgner (Kirche St. Agatha)
 Hr. Stucken (Verkehrsverein für Dorsten und Herrlichkeit)

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung durch Herrn Lehmann und Bemusterung Bankmodelle, Innenhof Stadtteilbüro
- TOP 2** Begehung Fußgängerzone (Recklingshäuser Straße: Musterfläche; Marktplatz/St. Agatha-Kirche: Markierungen zukünftiger Straßen-Zonierung)
- TOP 3** Abstimmungs- und Diskussionsrunde zu den bemusterten Ausstattungselementen (Bänke, Abfallbehälter und Fahrradbügel), Innenhof Stadtteilbüro
- TOP 4** Bemusterung Straßenbeleuchtung, Recklingshäuser Straße

1. Begrüßung durch Herrn Lehmann und Bemusterung Bankmodelle, Innenhof Stadtteilbüro

Herr Lehmann begrüßt die anwesenden Bürger und Interessierten im Innenhof des Stadtteilbüros. Er bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen, erläutert kurz den Anlass der heutigen Beiratssitzung und übergibt an das Büro Lohaus + Carl.

Frau Lohaus informiert die Anwesenden über die ausgestellten Bankmodelle während diese den Sitzkomfort der Bänke testen. Zudem erfolgt eine ausführliche Erläuterung zu den Bankmodellen durch Herrn Böcker und Herrn Feldmann-Hahn von der Firma Runge.

Insgesamt handelt es sich um sechs verschiedene Modelle von zwei verschiedenen Firmen (Fa. Runge; Fa. Nusser), die im Rahmen der vorherigen Beiratssitzung vorausgewählt wurden. Frau Lohaus erläutert, dass die Sitzflächen aller Modelle aus zertifiziertem Tropenholz hergestellt wurden.

Dieses ist im Gegensatz zu heimischen Hölzern (Douglasie oder Lärche) ohne besondere Behandlung 20-25 Jahre haltbar. Heimische Hölzer sind maximal 10 Jahre haltbar und werden daher von den Bankherstellern praktisch nicht mehr angeboten. Die anthrazitfarbenen Stahlteile der Bänke sind in ihrer Farbgebung an die restlichen Ausstattungselemente (Abfallbehälter, Fahrradbügel) in der Innenstadt angepasst.

Da die Musterbänke nicht im eingebauten Zustand besichtigt werden können, weichen die Sitzhöhen geringfügig von den später zu realisierenden Höhen ab. Diese sind je nach Wunsch flexibel bestimmbar. Üblich sind Sitzhöhen von 45 cm bzw. 47 cm für seniorenfreundliche Bänke. Diese Einbauhöhe soll weitergeführt werden.

2. Begehung Fußgängerzone

1. Stopp: Musterfläche, Recklingshäuser Straße

Frau Lohaus stellt den Anwesenden die Musterfläche vor, anhand derer die zukünftige Zonierung der Fußgängerzone mit dem neuen Bodenbelag zu erkennen ist. Es handelt sich dabei insbesondere in der Gefälleausbildung um ein Provisorium, da die später herzustellende Neigungen auf diesem kleinen Musterstück mit den Anschlüssen an den Bestand nicht herstellbar sind.

Die Verwendung von Klinker beruht einerseits auf dem Bezug des Materials zur „Hansestadt“ Dorsten als auch auf seiner vorteilhaften Eigenschaften für ein langanhaltendes attraktives Erscheinungsbild der Innenstadt: Während es bei Betonstein erfahrungsgemäß nach einigen Jahren zur Vergrauung kommt, bleibt der beigefarbene Ton des Klinkers erhalten. Dieser Farbton wird von der Mehrheit der Beteiligten als hell und freundlich empfunden. Die Hochkant-Verlegung des Klinkers in den Seitenflächen im Reihenverband und in der Mittelzone im Fischgrätverband entspricht den Anforderungen an den hier vorherrschenden Anlieferverkehr. Darüber hinaus verfügen die zukünftigen Flächen über schmale Fugen, sodass sie eine gute Befahrbarkeit, z.B. durch Rollstühle oder Rollatoren, gewährleisten.

Die Musterfläche stößt im Rahmen einer kurzen Meinungs- und Diskussionsrunde der Anwesenden sowohl die Materialien als auch die Flächenaufteilung betreffend auf positive Resonanz (wertiges Erscheinungsbild, farbliche Abstimmung mit den Gebäudefassaden, etc.). Es ist angedacht, sie bis zum endgültigen Ausbau der Fußgängerzone bestehen zu lassen, um zu sehen, wie der Stein auf Verschmutzung und andere physikalischen Einflüsse reagiert und kann bis dahin jederzeit besichtigt werden.

2. Stopp: Straßenmarkierung, St. Agatha-Kirche

Frau Lohaus stellt anhand der aufgesprühten Markierung die zukünftig geplante Zonierung des Straßenraums im Bereich der St. Agatha-Kirche vor. Angedacht ist, den Platzcharakter im Bereich der Kirche durch eine geeignete Zonierung stärker herauszubilden.

Herr Figgener vom Kirchenvorstand der St. Agatha merkt an, dass alternativ zum Vorschlag des Büros Lohaus und Carl eine Fortführung der Pflasterung der Recklingshäuser Straße bis zum

Marktplatz vorstellbar sei, um den historischen Straßenzug abzubilden. Diese Variante wird vom Büro Lohaus und Carl überprüft.

Zudem werden die bestehenden Linden zwischen der St. Agatha und dem Rathaus thematisiert. Frau Lohaus erläutert, dass diese größtenteils erhalten bleiben und lediglich die beiden Bäume, die direkt an die Recklingshäuser Straße angrenzen, sowohl aus Platzgründen als auch aufgrund ihres schrägen Wuchses entfernt werden. Der grüne Charakter des Kirchplatzes, der auch vom Marktplatz aus wahrzunehmen ist, bleibt dennoch bestehen, was den anwesenden Bürgern wichtig ist.

3. Stopp: Straßenmarkierung, Marktplatz

Frau Lohaus erläutert anhand der Markierungen die zukünftige Aufteilung des Marktplatzes.

Um Unebenheiten bzw. Rücksprünge in den Gebädefassaden auszugleichen, ist an den Rändern ein Traufstreifen aus Mosaiksteinpflaster vorgesehen. An diesen schließt rings um den Marktplatz ein Streifen aus Klinker an, der für Auslagen und Gastronomie vorgesehen ist. Der zentrale Bereich des Marktplatzes wird mit Grauwacke versehen. Während ein äußeres, durch einen einreihigen Läufer vom zentralen Platz abgesetztes freizuhaltendes Band in gesägter Oberfläche eine barrierefreie Querung des Marktplatzes ermöglicht, ist der restliche Bereich mit spaltrauer Grauwacke versehen, was gerade im Hinblick auf den wöchentlichen Marktbetrieb und sonstige Veranstaltungen in diesem Bereich als ein robustes Material gilt.

Da im Bereich des Marktplatzes in den Erdgeschossen eine gastronomische Nutzung dominiert, haben diese nach wie vor die Möglichkeit, ihren Außenbereich auf dem Marktplatz zu etablieren. Hierfür kann das Klinkerband rings um den zentralen Bereich und auch der zentrale Bereich des Platzes aus spaltrauer Grauwacke genutzt werden. Zur Detailabstimmung soll ein gesonderter Termin mit den ansässigen Gastronomen und Einzelhändlern stattfinden, um mit ihnen die neue Flächenaufteilung des Marktplatzes abzustimmen.

Die allgemeine Aufteilung des Marktplatzes wird von den Beteiligten als sinnvoll empfunden und stößt ebenfalls auf positive Resonanz.

3. Abstimmungs- und Diskussionsrunde zu den bemusterten Ausstattungselementen

Bänke

Nach dem erneuten Eintreffen aller Beteiligten im Innenhof des Stadtteilbüros bittet Frau Lohaus zur groben Orientierung um eine kurze Abstimmungsrunde zu den vorgestellten Bankmodellen, indem sich jeder Beteiligte auf die Bank setzt, die er favorisiert. Im Rahmen einer kurzen Abstimmungsrunde treten die Modelle „Modula“ und „Weila“ von der Firma Runge hervor, die von der deutlichen Mehrheit der Beteiligten favorisiert wurden. Dennoch sollen alle Bankmodelle bei der öffentlichen Bemusterung gezeigt werden.

Fahrradbügel

Weiterhin stellt Frau Lohaus einen Fahrradbügel von der Firma Runge vor. Es sind partiell kleinere Fahrradbügel in der Fußgängerzone angedacht, die filigraner in Erscheinung treten. Mit diesem Vorschlag ist die Mehrheit der Anwesenden einverstanden.

Nach der Anmerkung, dass es kaum möglich sei, zwei Räder gleichzeitig an den schmalen Bügel anzuschließen, wird der Praxistest mittels zweier Fahrräder vollzogen, mit dem Ergebnis, dass dies in der Tat möglich ist.

Abfallbehälter

Bei den zur Bemusterung vorgestellten Abfallbehältern handelt es sich um ein rundes Modell mit seitlicher Entleerungsöffnung (Fassungsvermögen: ca. 80 Liter) und ein großes quadratisches Modell mit seitlicher Öffnung, in das eine gewöhnliche Haushaltstonne hineingestellt wird (Fassungsvermögen : bis 120 Liter). Beide Modelle sind größer als die aktuell verwendeten

Abfallbehälter in der Innenstadt (Fassungsvermögen: ca. 50 Liter), die gerade an Markttagen oder bei Veranstaltungen überlastet sind.

Eine Abstimmungsrunde zu den Abfallbehältern zeigt, dass sich einstimmig für das kleinere Modell ausgesprochen wird, da dieses aus ästhetischen Gründen besser zur Dorstener Innenstadt

passt und im Gegensatz zu dem anderen Modell nicht überdimensioniert wirkt. Weiterhin wurde der Vorschlag erbracht, an Markttagen oder größeren Veranstaltungen zusätzlich mobile Müllbehälter aufzustellen, um die feststehenden Abfallbehälter zu entlasten.

Zu den Abfallbehältern wird es am 27.06.17 im Rahmen einer verwaltungsinternen Abstimmung mit den Entsorgungsbetrieben einen weiteren Termin geben.

Herr Lehmann und Frau Lohaus bedanken sich für das Interesse der Beteiligten und weisen darauf hin, dass am selben Abend eine Bemusterung der neuen Straßenbeleuchtung auf freiwilliger Basis stattfinden wird, zu der sie herzlich einladen. Zudem kündigen sie die nächsten Termine an, die die Umgestaltung der Fußgängerzone betreffen:

- 11.07.17 Sicherheitskonferenz: Verwaltungsinterne Abstimmung
- 11.07.17 Vorstellung der Planung im Planungs- und Umweltausschuss
- 13.07.17 gantztägige Bemusterung in der Recklinghäuser Straße (öffentlich)

4. Bemusterung Straßenbeleuchtung, Recklingshäuser Straße

Die Bemusterung der Straßenbeleuchtung erfolgte bei Einbruch der Dunkelheit, um die Lichtverteilung der beiden ausgewählten Modelle besser beurteilen zu können. Herr Schiminski vom Büro SSP erläutert die Eigenschaften der jeweiligen Leuchte.

Während sich das äußere Erscheinungsbild der neuen Oberlichtlaternen (als Nachfolgemodell der bereits am Lippeter-Platz eingesetzten Leuchte) grundlegend nicht verändert, sind sie mit verbesserter LED-Lichttechnik für eine erhöhte Energieeffizienz ausgestattet. Zugleich ist das optische System weiter entwickelt worden, um die Blendung zu vermindern und so den Sehkomfort zu verbessern

Die vom Wall aus gesehen erste Leuchte verfügt über ein direkt strahlendes LED-System, was die größtmögliche Effizienz ausweist. Ein im Leuchtenkopf eingesetzter Zylinder erzeugt den optischen Eindruck einer diffusen dekorativen Lichtstrahlung. Dadurch erzeugen die Leuchten eine abends gut wahrnehmbare Reihung im Straßenverlauf, was für den abendlichen Besucher einladend und weitläufig wirkt.

Die zweiten Leuchte ist mit einem im Leuchtenkopf integrierten Spiegel ausgestattet, der das Licht der unten im Sockel eingesetzten LEDs indirekt gleichmäßig verteilt. Dadurch vergrößert sich die Lichtaustrittsfläche und den LED-Lichtpunkten wird ihre Helligkeitsspitze genommen.

Die LED Module in den verwendeten Leuchten weisen eine Haltbarkeit von ca. 20 Jahren auf, dann sollte der der LED-Einsatz ausgetauscht werden. Die Leistung wird in dieser Zeit dauerhaft gleichbleibend sein. Ca. alle 3 Jahre ist eine gründliche äußerliche Reinigung der Leuchten geboten, ansonsten besteht lichttechnisch kein weiterer Wartungsbedarf.

Es ist vorgesehen, die Helligkeit nach 22 Uhr um ca. 50 Prozent zu reduzieren.

Während in den Straßenzügen Einzelleuchten verwendet werden, sind im Marktplatzbereich Doppelleuchten ähnlichen Typs geplant. Hierzu erfolgt eine weitere Bemusterung im Rahmen der nächsten Bürgereiratssitzung.